

Vorwort

Das Heiligtum des Zeus Soter auf der Agora von Megalopolis ist am Ende des 4. Jhs. v. Chr. erbaut worden, also rund fünfzig Jahre nach der Gründung der Stadt. Mit der Errichtung des großen Peristylgebäudes wurde dem Demos die Gelegenheit gegeben, die Feste zu Ehren des Theos Soter, also die Soterien, in glanzvollem Rahmen zu begehen. Gleichzeitig ließ sich hier die Stadt selber huldigen – in der Gestalt der Megalopolis als Stadtgöttin und der Artemis als Hüterin ihrer Chora. Es war ein Heiligtum des Volkes im Gegensatz zum Heiligtum des Zeus im Regierungsbau, den festlich zu ehren der politischen Führung vorbehalten war. Da sich im Soterion einmal jährlich die Bürgerschaft versammelte, erfüllte es eine identifikationsstiftende Aufgabe, die der zunächst noch jungen Stadt Bodenständigkeit geben sollte. Seiner demozentrischen Bestimmung gerecht werdend nimmt das Heiligtum auch nicht wirklich eine Randlage ein, vielmehr liegt es vermittelnd zwischen den beiden Stadtteilen (Taf. 1). Obwohl also so eminent wichtig sowohl im urbanen Ensemble als auch im demokratischen Gefüge gehört das Zeus-Heiligtum erst in die zweite Welle der städtebaulichen Aktivitäten. Es entfällt auch die denkbare Möglichkeit, dass das Soterion einen schlichteren Vorgänger hatte.

Wichtiger war den Megalopoliten die bauliche Etablierung ihrer politischen Ordnung, die in dem großen Regierungskomplex am Westrand der Agora Gestalt an-

genommen hat. In ihm ist – neben dem Tersilion – das älteste Gebäude der Stadt erhalten. Es entspräche dem urbanistischen Wachstum, wenn das Verwaltungsgebäude, zu dem ein beachtliches Bouleuterion gehört, auch als erstes wissenschaftlich vorgestellt würde. So war es seitens meines Mannes, Hans Lauter, auch geplant. Er war dabei, die Publikation zu erstellen, als er seiner Krankheit erlag und am 7. Februar 2007 aus dem Leben schied. Ich werde die begonnene Arbeit zu Ende bringen, was natürlich noch ein wenig Zeit braucht, so dass ich es vorziehe, trotz der vorgetragenen entwicklungsgeschichtlichen Bedenken meine Ausführungen über das Soter-Heiligtum bereits jetzt schon vorzustellen, was insofern gerechtfertigt erscheint, als dieses Gebäude das erste war, das wir ausgegraben haben. Ich bitte um Verständnis, wenn die Einleitung des Werkes über die Regierungsgebäude als Eröffnung einer Publikationsreihe über die Agorabauten verfasst worden ist, sich nun aber gleichsam anachronistisch an einem Platz befinden wird, an dem zu stehen sie nicht gedacht war.

Ich möchte abschließend nicht verabsäumen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Unterstützung zu danken, durch die wir diese so ergebnisreiche Ausgrabung von Megalopolis haben durchführen können.

Amöneburg, Januar 2008 Adelheid Heide Lauter-Bufe